

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2021
und Konzernlagebericht 2021

Gräwe & Partner GmbH 

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	1
Anlagenverzeichnis	Anlage
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	2
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021	3
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021	4
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021	5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021	6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 20. Mai 2022

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Schwede
Wirtschaftsprüfer

**Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

A K T I V A	31.12.2021	31.12.2020	P A S S I V A	31.12.2021	31.12.2020
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.380.209,00	1.380.209,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.472,00	5.353,00	II. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	59.248,45	-66.245,71
2. Firmenwerte	<u>266.594,55</u>	<u>434.970,44</u>	III. Konzernbilanzgewinn	<u>399.424,34</u>	<u>1.107.755,70</u>
	268.066,55	440.323,44		1.838.881,79	2.421.718,99
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>621.353,49</u>	<u>674.036,01</u>	1. Steuerrückstellungen	16.454,22	139.318,88
	<u>889.420,04</u>	<u>1.114.359,45</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>896.411,12</u>	<u>808.726,20</u>
				912.865,34	948.045,08
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.144.043,68	4.770.329,10
Waren	4.578.722,55	4.849.437,66	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	683.550,14	352.864,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Verbindlichkeiten	599.657,07	1.033.577,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.750.945,48	1.111.042,79	davon aus Steuern:		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>734.091,90</u>	<u>379.074,76</u>	€ 236.532,50 (Vj.: T€ 201)		
	2.485.037,38	1.490.117,55	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			€ 2.118,52 (Vj.: T€ 61)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.671.470,64</u>	<u>2.456.125,21</u>		<u>6.427.250,89</u>	<u>6.156.771,22</u>
	<u>8.735.230,57</u>	<u>8.795.680,42</u>	D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15.677,09	6.595,07
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	28.816,58	31.557,21	E. Passive latente Steuern	511.000,00	468.000,00
D. Aktive latente Steuern	52.207,92	59.533,28			
	<u>9.705.675,11</u>	<u>10.001.130,36</u>		<u>9.705.675,11</u>	<u>10.001.130,36</u>

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	15.745.559,27	18.572.848,23
2. Bestandsveränderungen	0,00	-135.920,31
3. Sonstige betriebliche Erträge	818.891,34	1.010.079,32
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-6.504.713,12</u>	<u>-7.458.282,48</u>
	10.059.737,49	11.988.724,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.658.295,06	-6.059.293,43
b) Soziale Abgaben	<u>-1.111.449,25</u>	<u>-1.095.970,98</u>
	-6.769.744,31	-7.155.264,41
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-254.790,22	-266.294,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.546.962,06</u>	<u>-4.133.814,71</u>
	-511.759,10	433.351,06
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.429,04	126.253,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-263.518,27</u>	<u>-253.824,70</u>
	-137.089,23	-127.571,45
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon latente Steuern: € 51.253,03 Aufwand (Vj.: T€ 48 Aufwand)	-59.483,03	-79.512,41
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-708.331,36</u>	<u>226.267,20</u>
12. Konzernjahresfehlbetrag /-überschuss	<u>-708.331,36</u>	<u>226.267,20</u>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.107.755,70	881.488,50
14. Konzernbilanzgewinn	<u><u>399.424,34</u></u>	<u><u>1.107.755,70</u></u>

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2021 T€	2020 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-708	226
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	255	266
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	88	-344
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-68	0
Verlust (+) aus Anlagenabgängen	0	6
Wechselkursbedingte Veränderung des Anlagevermögens	-21	-75
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-714	223
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	320	-1.199
Zinsaufwendungen	264	254
Ertragsteueraufwand	59	80
Ertragsteuerzahlungen	-123	-47
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-648</u>	<u>-610</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9	-57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-9</u>	<u>-57</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	980
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-192	-111
Gezahlte Zinsen	-264	-254
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-456</u>	<u>615</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.113	-52
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-56	-81
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>2.456</u>	<u>2.589</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.287</u>	<u>2.456</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.671	2.456
Finanzmittelfonds aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-384	0
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	<u>1.287</u>	<u>2.456</u>

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

Die nachfolgende Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern wurde entsprechend DRS 22 „Konzerneigenkapital“ aufbereitet.

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Summe Konzerneigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag	Summe	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
31. Dezember 2019	1.380	0	1.380	-244	11	871	639	2.019
Umgliederung	0	0	0	0	871	-871	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	177	0	0	177	177
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	226	226	226
31. Dezember 2020	1.380	0	1.380	-67	882	226	1.042	2.422
Umgliederung	0	0	0	0	226	-226	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	126	0	0	126	126
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	-708	-708	-708
31. Dezember 2021	1.380	0	1.380	59	1.108	-708	459	1.839

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG hat ihren Sitz in Bremen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter HRB 27735 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Ergänzende Bilanzierungsvorschriften aus der Satzung ergeben sich nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Neben der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, wurden folgende Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da über den mittelbaren sowie unmittelbaren Anteilsbesitz ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird:

- Pharmetic AG, Zürich/Schweiz
- Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich/Schweiz
- JP Rosselet Cosmeceuticals GmbH, Zürich/Schweiz

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzieren auf den 31. Dezember 2021.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet. Sofern in wenigen Einzelfällen davon abweichende Wertansätze von Tochterunternehmen übernommen wurden, ist dieses für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode vorgenommen worden. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aktivierten Firmenwerte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Bestimmung der Nutzungsdauer war das Ergebnis von Einzelanalysen, die auf Ebene des Konzerns durchgeführt worden sind. Die Nutzungsdauer entspricht der Nut-

zungsfähigkeit der wirtschaftlichen Vorteile für den Konzern über diesen Zeitraum. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgt jährlich.

Der Anlagenspiegel wurde auf Basis der aus den Jahresabschlüssen übernommenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen aufgestellt.

Bei der Konsolidierung der Aufwands- und Ertragsposten wurden die Umsatzerlöse sowie die anderen Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den ihnen entsprechenden Aufwendungen der empfangenden Unternehmen verrechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Geschäftstätigkeiten wurden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB insoweit vorgenommen, dass sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Dabei kommt ein Steuersatz von 28,0 % zur Anwendung.

Auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen, die im Wesentlichen die Schweizer Konzerngesellschaften betreffen, wurde der entsprechende unternehmensindividuelle Steuersatz von 19,2 % zur Berechnung der passiven latenten Steuer angewendet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochterunternehmen erfolgte für sämtliche Posten der Bilanz (ausgenommen das Eigenkapital und das Anlagevermögen) zum Devisenkassamittelkurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet wurde. Das Eigenkapital wird mit den historischen Kursen umgerechnet.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Konzernabschluss angewandten Darstellungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Handelswaren werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben im Geschäftsjahr gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen im Geschäftsjahr gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr ertragswirksam werden.

5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2021

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand		Stand	Stand	Zugänge	Währungs- umrechnung	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021	Zugänge	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge		31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	623.033,71	0,00	623.033,71	617.680,71	3.881,00	0,00	621.561,71	1.472,00	5.353,00
2. Firmenwerte	6.946.635,85	0,00	6.946.635,85	6.511.665,41	168.375,89	0,00	6.680.041,30	266.594,55	434.970,44
	7.569.669,56	0,00	7.569.669,56	7.129.346,12	172.256,89	0,00	7.301.603,01	268.066,55	440.323,44
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.776.266,46	9.120,77	1.785.387,23	1.102.230,45	82.533,33	-20.730,04	1.164.033,74	621.353,49	674.036,01
	9.345.936,02	9.120,77	9.355.056,79	8.231.576,57	254.790,22	-20.730,04	8.465.636,75	889.420,04	1.114.359,45

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Firmenwerte werden über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer basiert auf den vorhandenen Marken der Tochtergesellschaft Jean-Pierre Rosselet AG, Zürich/Schweiz, und stellt auch die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzung dar.

Angaben zum Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich der folgende unmittelbare und mittelbare Anteilsbesitz:

	Anteil %
Pharmetic AG, Zürich/Schweiz (unmittelbar)	100,0
Jean-Pierre Rosselet AG, Zürich/Schweiz (mittelbar)	100,0
JP Rosselet Cosmeceuticals GmbH, Zürich/Schweiz (mittelbar)	100,0

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€1.751. Davon haben T€231 eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Forderungen mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren bestehen nicht. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der Eliminierung von Zwischengewinnen aus den Vorräten.

Eigenkapital

Das sich zum Bilanzstichtag ergebene gezeichnete Kapital setzt sich aus auf den Inhaber lautenden Stammaktien von 1.380.209 Stück à € 1,00 zusammen.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von T€386 (Vj.: T€379), Rückstellungen im Zusammenhang mit Produktumstellungen über T€233 (Vj.: T€222), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€77 (Vj.: T€0) sowie Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten in Höhe von T€67 (Vj.: T€66).

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben zu den Restlaufzeiten in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf die Vorjahreswerte.

	Stand 31.12.2021 T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.144 (4.770)	600 (125)	382 (665)	4.162 (3.980)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	683 (353)	683 (353)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	600 (1.034)	600 (1.034)	0 (0)	0 (0)
	6.427 (6.157)	1.883 (1.512)	382 (0)	4.162 (3.980)

Sicherheiten wurden ausschließlich für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gestellt. Hierbei handelt es sich um:

- Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Raumsicherungsübertragung für das Vorratsvermögen und das Inventar
- Mithaft für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, durch die Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich und die Pharmetic AG, Zürich

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich von T€ 468 um T€ 43 auf T€ 511 erhöht.

Die ausgewiesenen latenten Steuerverbindlichkeiten beruhen auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen dem handelsrechtlichen Konzernabschluss und den Steuerbilanzen der Tochtergesellschaften in der Schweiz.

Auf die temporären Differenzen wurde der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz angesetzt.

Auf die Darstellung des Zusammenhangs zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-ertrag und dem ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag in Form einer Überleitungsrechnung entsprechend DRS 18 wird verzichtet, da dies über die gesetzlichen Anforderungen des HGB hinausgeht.

6. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

	2021 T€	2020 T€
Schweiz	14.296	15.065
Deutschland	1.177	3.563
Übrige	327	219
Abzüglich Skonto, Bonus, Delkredere	-54	-274
	15.746	18.573

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 111 (Vj.: T€ 83) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 36 (Vj.: T€ 60).

7. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und die sich hieraus für das Folgejahr ergebenden Zahlungsverpflichtungen betreffen folgende Sachverhalte:

	T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	3.808

Die Miet- und Leasingverträge haben Restlaufzeiten von bis zu zehn Jahren bzw. sind auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 81 Mitarbeiter (Vj.: 81) (ohne Vorstand) beschäftigt, davon 66 Angestellte (Vj.: 62) und 15 (Vj.: 19) gewerbliche Arbeitnehmer.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf T€30, für Steuerberatungsleistungen auf T€6 und für sonstige Leistungen auf T€15.

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehören unverändert an:

- Jean-Pierre Rosselet-Petitjacques, Kaufmann, Meilen/Schweiz
- Thierry Kuntz, Unternehmensberater, Orléans/Frankreich

Der Aufsichtsrat setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Tim Oliver Pohlenz, Diplom-Kaufmann, Dieckell Verwaltungs GmbH, Bremerhaven (Vorsitzender)
- Theodor Prümm, Unternehmer, Sankt Gallen/Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)
- Max E. Katz, Unternehmer, Rüslikon/Schweiz

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates, die im Kalenderjahr 2021 als Aufwandsentschädigungen vergütet wurden, betragen T€26 (Vj.: T€26).

Bremen, 20. Mai 2022

Jean-Pierre Rosselet-Petitjacques
Vorstand

Thierry Kuntz
Vorstand

**Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2021 laut der aktuellen Ausgabe des World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2022 um 5,9 Prozent gewachsen, nachdem sie im Vorjahr durch die globale Corona-Pandemie stark um 3,1 Prozent geschrumpft war. Die Erholung der Weltwirtschaft vom coronabedingten Einbruch hatte ab der Jahresmitte 2021 an Dynamik verloren und verlief seitdem stockend und ungleichmäßig. In vielen Ländern bremsen erneute Infektionswellen die wirtschaftliche Aktivität, Lieferengpässe beeinträchtigen den Aufschwung der Industrieproduktion und auch der zunehmende Inflationsdruck trübte den Ausblick. Gegen Ende des Jahres waren zudem die Auswirkungen der neuen ansteckenderen Virusvariante „Omikron“ auf die Konjunktur ungewiss. Vor dem Hintergrund der zumeist recht hohen Impfquoten verzichtete ein Großteil der Industrieländer jedoch auf neue harte Eindämmungsmaßnahmen. In den meisten Schwellen- und Entwicklungsländern führte die Ausbreitung der neuen Corona-Virusvarianten zu stark steigenden Infektionszahlen. Gleichwohl zeigten diese Länder mit einem Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozent im Jahr 2021 eine hohe Dynamik. Die Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung hatte zum Teil drastische Eindämmungsmaßnahmen mit zeitweilig global spürbaren Auswirkungen auf die Lieferketten zur Folge. China selbst war allerdings mit einer Wachstumsrate von 8,1 Prozent neben Indien (9,0 Prozent) einer der Treiber der globalen wirtschaftlichen Erholung.

Deutschland und Europa

Im Euroraum setzte sich der konjunkturelle Aufschwung auch über das erste Halbjahr 2021 hinaus fort, da die Infektionszahlen zumeist erst relativ spät gegen Jahresende wieder anstiegen. Allerdings erreichten diese dann ein so hohes Niveau, dass in vielen Ländern neuerliche Corona-Einschränkungen ergriffen wurden, was die wirtschaftliche Aktivität im vierten Quartal deutlich bremste. Diese Eindämmungsmaßnahmen schränkten insbesondere die Konsummöglichkeiten der ungeimpften Bevölkerung ein. Hinzu kam der starke Inflationsdruck. Die Verbraucherpreise bewegten sich am Jahresende 2021 bei etwa 5,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Getrieben wurde die Inflation durch den in Europa besonders ausgeprägten drastischen Anstieg der Gaspreise, da Russlands Gaslieferungen im Sommer nicht für ein Auffüllen der Lagerbestände vor der Heizsaison reichten und mit aufkommenden Zweifeln an der Versorgungssicherheit die Preise explodierten. Der IWF ermittelte für das Jahr 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum von 5,2 Prozent nach minus 6,4 Prozent im Vorjahr.

Auch die deutsche Wirtschaftsleistung konnte sich nach dem starken konjunkturellen Einbruch um 4,6 Prozent im Jahr 2020 im Berichtsjahr ebenfalls erholen und wuchs um 2,7 Prozent. Die Erholung zog sich fast durch alle Wirtschaftsbereiche, wenngleich in den meisten das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht werden konnte. Wachstumshemmend wirkten sich die coronabedingten Störungen der globalen Lieferketten, zunehmende Liefer- und Materialengpässe in der Industrieproduktion, die daraus resultierenden hohen Auftragsbestände und in Folge die Konsumgüterverknappung mit steigenden Verbraucherpreisen aus. Mit 3,1 Prozent wurde die höchste Inflationsrate seit dem

Jahr 1993 verzeichnet. Während die privaten Konsumausgaben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres lagen, weitete der Staat auch im Zusammenhang mit Eindämmungs- und Schutzmaßnahmen seine Ausgaben um 3,4 Prozent aus.

Die Schweizer Wirtschaft hat im Jahr 2021 einen bedeutenden Schritt bei der Überwindung der Corona-Pandemie gemacht. Über das Jahr gesehen ist das BIP um 3,7 Prozent gewachsen; demnach wurde das stärkste Wachstum seit dem Jahr 2007 vor Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise realisiert. Die Erholung war vor allem im Frühjahr und Sommer stark, während die Entwicklung mit Ausbruch der Omikron-Welle zum Ende des Jahres deutlich abflachte.

1.2 Direktes Marktumfeld

Bis zum Jahr 2019 wuchs der globale Markt für Kosmetik Jahr für Jahr an. Dabei waren Wachstumsraten von über 4,0 Prozent keine Seltenheit. Doch auch die Kosmetikbranche litt im Jahr 2020 unter der Corona-Pandemie und erwirtschaftete ein Umsatzvolumen, das bereits 8,0 Prozent unter dem Vorjahreswert lag. Für das Jahr 2021 erreichte der weltweite Markt für Kosmetik- und Körperpflegeartikel dafür wieder ein Wachstum von ebenfalls nahezu 8,0 Prozent und konnte somit die Verluste zu einem erheblichen Teil wieder kompensieren. Dies geht einher mit den weiterhin positiven langfristigen Prognosen der Experten für den weltweiten Kosmetikmarkt, die sich für das Jahr 2025 auf rund 189 Milliarden US-Dollar beläuft während noch im Jahr 2019 diese Größe mit rund 141 Milliarden US-Dollar beziffert wurde.

Auch in der Schweiz erholte sich der Umsatz mit Kosmetik- und Körperpflegeprodukten im Jahre 2021, bleibt aber immer noch unter dem Level vom 2019. Nach den derzeit aktuellsten verfügbaren Statistiken betrug der gesamte Umsatz in der Kosmetikbranche in der Schweiz 1,81 Milliarden Schweizer Franken im Jahr 2020.

Der Trend zur Digitalisierung hat sich in der Branche weiter fortgesetzt und insbesondere das Online-Geschäft ist ein wichtiger Pfeiler in den Umsätzen. Der stationäre Einzelhandel sowie die Anbieter im Bereich der Kosmetikstudios, Hotellerie und Spa's profitierten im Jahr 2021 von einer teilweisen Rückkehr der Konsumenten und Touristen, wobei insbesondere im Retailgeschäft sich das anhaltende Ausbleiben der asiatischen Touristen (im speziellen aus China) immer noch negativ bemerkbar macht.

Die Gesichtspflege hat mit ca. 20,0 Prozent weiterhin den größten Anteil am gesamten Marktvolumen im Inland und auch in der Schweiz. Dahinter folgen Düfte und Körperpflegeprodukte. Die bestehenden Trends hin zur Naturkosmetik und Clean Beauty haben sich weiter verfestigt und sind zusammen mit der weiter steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten mit entsprechender Verpackung ungebrochen.

1.3 Unternehmensstrategie

Die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG (kurz: JPR) versteht sich als Nischenanbieter mit einer Fokussierung auf anspruchsvolle Kunden in Deutschland und der Schweiz. Das Wachstumspotential des Kosmetikmarktes soll im Bereich des Fachhandels mittels hochwertiger Produkte und Eigenmarken sowie zunehmend über Online-Handel ausgeschöpft werden.

Die strategische Ausrichtung für beide Länder ist differenziert zu betrachten. Während die Kaufkraft in der Schweiz ein höheres Niveau als in Deutschland erreicht, erkennt man auch Unterschiede im Kaufverhalten der Konsumenten.

Somit handeln die Konzerngesellschaften teilweise mit einer gemeinsamen, in einigen Bereichen aber auch mit einer differenzierten Markenstruktur und richten ihre Angebote auf die Bedürfnisse der Verbraucher aus. Bei der Umsetzung der festgelegten Markenstrategien werden Bereichsstärken mit ihren Besonderheiten berücksichtigt. Der Hauptfokus liegt bei einer länderübergreifenden Preispolitik und der marktspezifischen Ausrichtung der Vertriebsteams.

Das Außendienst-Team wird durch Trainer und Visagisten im dekorativen und pflegenden Bereich unterstützt. Die Jean Pierre Rosselet AG bietet zielgerichtete Schulungen in Deutschland und der Schweiz an, damit das erklärungsbedürftige Sortiment kompetent den Kunden nahe gebracht werden kann. Letztgenanntes war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens deutlich eingeschränkt.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung reflektiert bei der Betrachtung der operativ tätigen Einzelgesellschaften sehr deutlich die signifikanten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie.

Die deutsche Muttergesellschaft weist nach einem Umsatzzanstieg im Vorjahr, der das Ergebnis des Strategiewechsels zu einem reinen Vertriebsunternehmen mit Fokussierung auf starke Kernmarken war, im Geschäftsjahr 2021 einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse auf € 1,6 Mio. (Vj.: € 3,8 Mio.) auf.

Bei der Schweizer Tochtergesellschaft JPR AG Schweiz sind die Umsätze nach einem starken pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 im Berichtsjahr 2021 nochmals spürbar von CHF 16,1 Mio. um CHF 0,6 Mio. auf CHF 15,5 Mio. zurückgegangen. Neben den durch die Schutzmaßnahmen ausgelösten Konsumrückgängen fehlten insbesondere die Umsätze durch asiatischen Touristen.

Auf der Konzernebene ergab sich dementsprechend eine Verminderung des Umsatzes von € 18,6 Mio. im Vorjahr um € 2,8 Mio. auf € 15,7 Mio. für das Geschäftsjahr 2021, was einem Rückgang von 15,2 Prozent entspricht.

2.2 Forschung, Entwicklung und Produktinnovation

Die dekorative Kosmetik zeichnet sich durch Schnelligkeit, Neuheiten und kurze Produktlebenszyklen aus, so dass auch in diesem Jahr eine attraktive Produktpalette konzipiert und für die Kunden präsentiert wurde. Ein hoher Qualitätsanspruch charakterisiert die Produkte unseres Unternehmens.

2.3 Organe, Mitarbeiter, Personalentwicklung

Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen ergeben.

3. Tochterunternehmen

Die Tochterunternehmen der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG zum 31. Dezember 2021 sind in der Folge aufgelistet:

- Pharmetic AG, Zürich/Schweiz (kurz: Pharmetic AG) 100,0 Prozent (unmittelbar)
- Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich/Schweiz (kurz: JPR AG Schweiz) 100,0 Prozent (mittelbar)
- JP Rosselet Cosmetics Cosmeceuticals GmbH, 100,0 Prozent (mittelbar)

JPR AG Schweiz

Die JPR AG Schweiz konnte im Berichtszeitraum nach einem pandemiebedingten dramatischen Umsatzeinbruch im Vorjahr das Geschäft vergleichsweise stabilisieren, musste aber einen weiteren Umsatzrückgang hinnehmen. Dennoch konnten in dem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld Umsatzerlöse von rd. CHF 15,5 Mio. (Vj.: CHF 16,1 Mio.) erzielt werden. Gleichwohl ließen sich die Kostenstrukturen nicht zeitnah an die rückläufige Nachfrage anpassen, so dass das Geschäftsjahr auch unter Berücksichtigung von staatlichen Stützungsmaßnahmen mit einem negativen Jahresergebnis von rd. TCHF 39 abgeschlossen werden musste.

Die Schweizer Gesellschaft blickt auf ein erneut sehr schwieriges Geschäftsjahr zurück. Die Spezialisierung des Unternehmens im Professional Kosmetikmarkt und die breite Diversifikation über verschiedene Marken konnten unter anderem dazu beitragen, dass der Ergebniseinbruch im zweiten Jahr unter Pandemiebedingungen begrenzt werden konnte.

Pharmetic AG

Die Pharmetic AG betreibt kein operatives Geschäft, sondern fungiert aus gesetzlichen und finanztechnischen Gründen als Zwischenholding in der Schweiz. Die Gesellschaft hält alle Anteile an der JPR AG Schweiz und hat den Erwerb des Unternehmens seinerzeit finanziert.

Im Berichtsjahr konnte aufgrund der beschriebenen wirtschaftlichen Gegebenheiten und kein Beteiligungsertrag aus der JPR AG Schweiz vereinnahmt werden.

Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge hat die Pharmetic AG das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von TCHF 155 abgeschlossen, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von TCHF 127 ausgewiesen werden musste.

Das Eigenkapital der Pharmetic AG beträgt ausweislich des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag TCHF 5.266 nach TCHF 5.421 zum 31. Dezember 2020. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass in Vorjahren beschlossene Ausschüttungen an die Muttergesellschaft in Höhe von TCHF 523 noch nicht buchhalterisch abgebildet sind.

Das Eigenkapital von insgesamt TCHF 5.266 (vor Dividenden von TCHF 523) steht mit Ausnahme des Grundkapitals von TCHF 100 und der gesetzlichen Gewinnreserve von TCHF 50 dem Verwaltungsrat zur Verwendung frei.

JP Rosselet Cosmeceuticals GmbH

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2016 gegründet und fungiert im Bedarfsfall als Lizenznehmer von konzernfremden Dritten für eine Kosmetikmarkte. Diese Markenrechte werden von den operativ tätigen Konzerngesellschaften gegen eine Kostenumlage genutzt. Das gezeichnete Kapital beträgt TCHF 20. Konzeptionell bedingt erzielt die Gesellschaft ohne eigenen operativen Geschäftsbetrieb annähernd ausgeglichene Jahresergebnisse.

4. Vermögens-, Finanz und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurden lediglich im Umfang von T€ 9 Investitionen in das Sachanlagevermögen der Muttergesellschaft zur Ausstattung der Geschäftsräume vorgenommen. Die geringe Investitionstätigkeit reflektiert die im Zuge der Pandemie eingeschränkten Geschäftsaktivitäten und die zurückhaltende Verwendung finanzieller Mittel.

Das Vorratsvermögen des Konzerns ist von T€ 4.849 im Vorjahr auf T€ 4.579 im Berichtsjahr um T€ 270 gesunken. Der Rückgang entfällt mit T€ 228 auf die JPR AG Schweiz, während sich die Vorräte der Muttergesellschaft um T€ 42 reduziert haben. Da vielfach Handelswaren nur in bestimmten Mengenkontingenten und mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf beschafft werden können, müssen auch in Zeiten rückläufiger Geschäftstätigkeit entsprechende Mengen vorgehalten werden, um Kunden zeitnah bedienen zu können und um die Lieferfähigkeit bei einer Wiederbelebung der Nachfrage sicherzustellen. Zudem erfolgte eine ausreichende Bevorratung in der Erwartung steigender Beschaffungspreise.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 1.111 um T€ 640 auf T€ 1.751 gestiegen, wovon T€ 539 JPR AG Schweiz entfallen. Der Anstieg ist überwiegend stichtagsbedingt. Ein aktives Forderungsmanagement und eine hohe Anzahl von Kunden, die Bankeinzug gewähren, tragen dazu bei, dass die Außenstände auch bei schwankender Geschäftstätigkeit steuerbar bleiben und Ausfallrisiken erkannt und minimiert werden können.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 374 gestiegen. Sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz wurde Banklinien verstärkt in Anspruch genommen, was die rückläufige Geschäftstätigkeit reflektiert. Durch eine ausreichende und fristenkongruente Finanzierung und Liquiditätsausstattung ist ein geordneter Geschäftsgang auch in dem aktuell sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld sichergestellt.

Durch den Konzernjahresfehlbetrag und unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung ist das Konzerneigenkapital um T€ 583 auf T€ 1.839 zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres angestiegen und erreicht damit eine Eigenkapitalquote von 18,9 % nach 24,2 % im Vorjahr.

4.2 Finanzlage

Die Finanzlage der Muttergesellschaft stellte sich insgesamt als stabil dar. Die Belastungen aus einem negativen operativen Cashflow in Höhe von T€ -360 und Zahlungen für Zinsen und Tilgungen in Höhe von T€ -243 wurden im Wesentlichen durch zusätzliche Inanspruchnahme der Kreditlinien kompensiert, so dass der Finanzmittelfonds bei der JPR AG zum Bilanzstichtag mit T€ 354 negativ ist, nach einem positiven Bestand von T€ 258 zum 31. Dezember 2020.

Die Muttergesellschaft hat im Berichtsjahr zudem staatliche Unterstützungen zur Abmilderung der pandemiebedingten Belastungen in Höhe von rd. T€ 300 bezogen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf Ebene des Konzerns mit T€ -648 deutlich negativ, nachdem im Vorjahr bereits ein negativer operativer Cashflow von T€ -610 verzeichnet wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ -456 spiegelt die Tilgung von Darlehen in Deutschland und Zinszahlungen wider.

In dem von außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2021 war die Zahlungsfähigkeit des Konzerns über den gesamten Betrachtungszeitraum sichergestellt. Insbesondere hatte der deutlich positive Finanzmittelfonds auf Konzernebene, der zu Jahresbeginn noch T€ 2.456 betrug dazu beigetragen, die fehlenden Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft zu kompensieren.

4.3 Ertragslage

Der Konzern war nach einem noch moderat verlaufenen vorangegangenen und bereits umfassend pandemisch geprägten Geschäftsjahr 2020 im Berichtszeitraum 2021 intensiv von den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Unter den bereits beschriebenen Rahmenbedingungen musste ein Rückgang der Umsatzerlöse von T€ 2.827 von T€ 18.573 im Vorjahr auf T€ 15.746 im Berichtsjahr, demnach um 15,2 %, verkraftet werden.

Das Konzernjahresergebnis liegt mit T€ -708 um T€ 934 unter dem Ergebnis des Vorjahres von T€ 226.

Bei einer um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigten betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise ergibt sich ein Rohergebnis von T€ 9.241, das um T€ 1.738 und damit um 15,8 Prozent unter dem Rohergebnis des Vorjahres liegt.

Um T€ 385 niedrigere Personalaufwendungen und um T€ 472 gesunkene sonstige betrieblich Aufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis von T€ -1.087 (Vj.: T€ -365). Durch die Lockdown-Maßnahmen sind auch im Jahr 2021 die Vertriebs-, Marketing- und Messekosten nochmals gesunken.

Das deutlich positive neutrale Ergebnis des Vorjahres war u. a. dem Sondereffekt geschuldet, dass nicht sämtliche antizipierten Aufwendungen für die Restrukturierung bei der Muttergesellschaft benötigt wurden und somit im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T€ 975 periodenfremde Erträge realisiert wurden.

Leicht verschlechtert hat sich das Finanzergebnis als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Die Belastungen stiegen moderat um T€ 9 von T€ -128 auf T€ -137.

4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Lage des Konzerns war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in hohem Maße von den durch die Corona-Pandemie und den gesetzlichen Maßnahmen zu deren Eindämmung geprägt. Insbesondere der nochmalige Rückgang der Umsätze konnte nicht durch einen korrespondierenden Abbau auf der Kostenseite kompensiert werden. Staatliche Stützungsmaßnahmen haben die Krise teilweise abgemildert. Das Betriebsergebnis war folglich unter diesen externen Rahmenbedingungen auch im Berichtsjahr nochmals deutlich negativ. Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der dadurch ausgelöste Rückgang der Liquidität wurde durch zusätzliche Inanspruchnahme der Kreditlinien und über den Finanzmittelfonds des Konzerns ausgeglichen, so dass die Zahlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit gegeben war.

5. Vergütungssystem

Die Vorstandstätigkeit in der Muttergesellschaft wird teilweise durch Herrn Jean-Pierre Rosselet in Personalunion als Vorstand der Schweizer Tochtergesellschaft ausgeübt, wofür keine gesonderte Vergütung anfällt. Als Vorstand Deutschland führt Thierry Kuntz im Wesentlichen das operative Geschäft der Muttergesellschaft und erhält eine Vergütung, die feste und variable Komponenten enthält.

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt im Wege einer moderaten festen Vergütung. Auslagen bzw. Reisekosten werden erstattet.

6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Innerhalb des Geschäftsumfeldes ergeben sich regulatorische Risiken durch die Kosmetikverordnung. Auflagen von Inhaltsstoffen müssen strengstens überwacht werden. Ziel der unterschiedlichen Maßnahmen zur Risikoidentifizierung und -minimierung ist es, frühzeitig und umfassend alle möglichen Risiken zu erfassen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um eine Reduzierung der Risiken zu gewährleisten. Die Risikopolitik der JPR Cosmetics AG sieht generell eine Vermeidung unnötiger Risiken hinsichtlich der Erreichung mittel- und langfristiger Unternehmensziele vor.

Das Berichtswesen und die Liquiditätsrechnung sind die wesentlichen Instrumente des Risikocontrollings und der Risikoerkennung.

Das Risikomanagement umfasst alle risikosensitiven und -relevanten Abteilungen und Geschäftsbereiche und ermöglicht dem Geschäftsumfang angemessene Analysen. Geplant ist weiterhin künftig mit der konzernweiten Vereinheitlichung der IT-Systeme ein übergreifendes Steuerungssystem einzuführen.

Losgelöst von den nicht steuerbaren Risiken, die insbesondere aus der Corona-Pandemie erwachsen sind, entstehen Risiken besonders im Rahmen des Kerngeschäfts, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungs- und Produktionsseite. Die Faktoren lassen sich nach folgenden Gruppen unterscheiden:

Operative Risiken

Das Geschäft des Konzerns ist abhängig von der konjunkturellen Entwicklung und wird insbesondere durch die Intensität des privaten Konsums und modischer Trends beeinflusst. Der Markt ist im stetigen Wandel, so dass vermehrt die Kreation marktkonformer Angebote auf Basis problemorientierter Lösungen Einzug halten. Anhand der Bedürfnisse der Verbraucher werden Produkte innovativ entwickelt, modifiziert oder eliminiert. Kosmetische Produkte unterliegen strengen Auflagen, d. h. verlässliche Aussagen über die Sicherheit der Inhaltsstoffe müssen getroffen werden, um Verbrauchersicherheit zu gewährleisten. Dem Konkurrenzdruck innerhalb der Branche, in erster Linie resultierend aus einem stark fragmentierten Wettbewerbs- und Markenumfeld, muss ebenfalls Rechnung getragen werden.

Liquiditätsrisiken

Vereinzelte Forderungsausfälle stellen ein permanentes Risiko des laufenden Geschäftes dar. Durch ein geregeltes Debitoren-Prozessmanagement ist dieses Risiko als gering zu bewerten. Die hohe Anzahl kleiner Kunden sorgte bislang für ein unterdurchschnittliches Ausfallrisiko durch Streuung. Die Möglichkeit über Leasingpartner apparative Kosmetik zu erwerben mindert das Unternehmensrisiko. Eine Schwächung der Liquidität wird durch Umsatzrückgang in allen Segmenten erkennbar. Durch Kostenreduzierungen wird diesem Risiko entgegengesteuert. Eine wichtige Rolle spielt augenblicklich die Liquiditätsüberwachung.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Konzern verfügt über attraktive Produkte, so dass die Sichtbarkeit am Markt und Gewinnung ausbaufähiger Kundenstrukturen von Bedeutung ist und ein Wachstumspotenzial darstellt. Die Bündelung der Vertriebsressourcen und der Marketingaktivitäten innerhalb des Konzerns sollen ein profitables Wachstum generieren. Die Digitalisierung und der Ausbau des Online-Handels bieten zudem Chancen für profitables Geschäft in der Zukunft.

Es wird darauf hingewiesen, dass der globale Schönheitsmarkt vor der Pandemie in den letzten 10 Jahren um durchschnittlich 4,5 bis 5,5 % pro Jahr gewachsen ist. Alles deutet darauf hin, dass dieses Wachstum zeitnah zurückkehren wird.

Das diese Chancen realistischerweise bestehen hat sich bereits in den Vorjahren gezeigt. Vor diesem Hintergrund wird sich die positive Entwicklung nach Überwindung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Einflüsse fortsetzen.

7. Prognosebericht

Der IWF prognostiziert für 2022 global ein wirtschaftliches Wachstum um 4,4 Prozent, gefolgt von 3,8 Prozent im Jahr 2023. Das Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung wird allerdings auch im Jahr 2022 durch die Corona-Pandemie und Lieferengpässe gehemmt werden, doch geht der IWF von einem geringer werdenden Einfluss dieser beiden Risikofaktoren und Aufholeffekten aus. Vor allem angesichts der Variante Omikron seien zwar weitere Infektionswellen zu erwarten, jedoch

dürften die hieraus resultierenden konjunkturellen Auswirkungen abnehmen, da entweder die Impfquoten oder die Immunisierung der Bevölkerung durch Ansteckung hoch genug sein werden. Mit zunehmender Anpassung der Produktionskapazitäten und der Wertschöpfungsketten dürften auch die Lieferengpässe allmählich überwunden werden.

Für den Euroraum geht der IWF davon aus, dass die konjunkturelle Erholung im Frühjahr 2022 wieder an Dynamik gewinnen wird. Für das erste Quartal wird aufgrund der anhaltend starken Corona-Welle und erneuten Eindämmungsmaßnahmen in Europa ein leichter Rückgang des BIP erwartet, begleitet von anhaltenden Lieferengpässen, welche die industrielle Aktivität deutlich beeinträchtigen. Für das Gesamtjahr rechnet der IWF mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im Euroraum um 3,9 Prozent und für das Jahr 2023 mit 2,5 Prozent.

Auch in Deutschland und der Schweiz sollte der Erholungsprozess im Frühjahr 2022 mit einem Abflauen des Pandemiegeschehens wieder an Fahrt gewinnen. Dieses wird zwar die wirtschaftliche Entwicklung noch weiterhin belasten. Der IWF geht auch für Deutschland von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,8 Prozent im Jahr 2022 gefolgt von 2,5 Prozent im Jahr 2023 aus. Ähnliche Entwicklungen werden auch für die Schweiz prognostiziert, deren Wirtschaft im Falle der Ausweitung der geopolitischen Konflikte als etwas weniger krisenanfällig eingeschätzt wird, als die Volkswirtschaften im Euroraum.

Allerdings berücksichtigen diese Prognosen noch nicht konkret mögliche Auswirkungen des Ukraine-Krieges, die aktuell nicht verlässlich einschätzbar sind, jedoch bereits erkennbar zu signifikant hohen Inflationsraten führen.

Unter der Annahme, dass der Ukraine-Konflikt nicht zu länger anhalten Verwerfungen auch auf den Finanz- und Kapitalmärkten führt, gehen wir derzeit davon aus, dass sich eine spürbare Erholung in den diversen Segmenten des schweizer und auch den deutschen Kosmetikmarktes ergibt. Das Jahr 2022 muss auch unter dieser vorsichtig optimistischen Annahme allerdings noch als Übergangsjahr hin zu einer Normalisierung angesehen werden. Ein moderates Wachstum der Geschäftstätigkeit halten wir für möglich, allerdings nicht die Erreichbarkeit des Geschäftsvolumens des Jahres 2020.

Die vom Vorstand getroffenen umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Geschäftspartner müssen zunächst noch beibehalten werden. Priorität hat weiterhin der Gesundheitsschutz bei gleichzeitiger Absicherung der geschäftlichen Tätigkeit.

Bremen, 20. Mai 2022

Jean Pierre Rosselet Cosmetics Aktiengesellschaft

Jean-Pierre Rosselet
Vorstand

Thierry Kuntz
Vorstand